

Zum Artikel „Anwohner wollen Autobahnstück verhindern“ vom 14. April:

Tunnelneubau überflüssig

Die neue Planung des Bauabschnitts 2.2 zum Zubringer Arsten bringt nicht die beabsichtigten Entlastungen der Wohngebiete und Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse im Bremer Süden – im Gegenteil. Während des Baus muss der Tunnel für mehr als drei Jahre komplett gesperrt werden. Die 60000 Fahrzeuge täglich sollen oberirdisch durch die Baustelle geführt werden. Der Verkehr aus der Kattenturmer Heerstraße darf nicht links in die Neuenlander Straße abbiegen und wird in die Kornstraße geleitet. Folge wird sein: Verkehrschaos im Bremer Süden und wirtschaftliche Schäden für die ortsansässigen Firmen und das Güterverkehrszentrum. Jetzt soll auch noch die B6 neu um das Ende des Flughafens geführt werden. Das widerspricht dem Bürgerschaftsbeschluss. Damit wird der gesamte Verkehr durch die Wohngebiete geführt, meist direkt an den Häusern vorbei. Wahrscheinlich müssen etliche abgerissen werden. Dabei gibt jetzt der neue Bundesverkehrswegeplan die Möglichkeit, dieses Chaos im Bremer Süden zu vermeiden, nämlich vorrangig die B6n vom Hornbachgelände unter der Rollbahn nach Brinkum zu bauen und damit die Wohngebiete zu entlasten und wirklich etwas für den Verkehr zu tun. Das kann sogar ohne große Mehrkosten realisiert werden, denn der Bauabschnitt 2.2 samt Tunnelneubau nach Arsten wäre überflüssig. Die Bürgerinitiativen werden nicht mehr beteiligt, verkehrs- und haushaltspolitische Vernunft spielen keine Rolle mehr. Es geht nur noch darum, einmal gefasste Pläne durchzusetzen – koste es, was es wolle. UWE AHLERS, BREMEN